

Ortschronik

Monatsbericht März 2002

Nachdem am 1. Januar 1991 das Bundessozialhilfegesetz in Sachsen in Kraft trat, konnte sich die Arbeiterwohlfahrt auch in unserem Landkreis etablieren. Am 18. Februar 1991 wurde das Gründungsprotokoll des AWO-Kreisverbandes in Pirna unterzeichnet. Von den damals 16 ehrenamtlich Tätigen stieg bis 2002 die Zahl der Mitglieder auf 171 an.

Vor zehn Jahren übernahm die Arbeiterwohlfahrt den Bürgertreff KOMM auf dem Sonnenstein in Trägerschaft. Es sind vor allem Senioren, die sich seither einer guten Betreuung und Freizeitgestaltung bei der Bürgertreff-Leiterin Annemarie Jaschinski erfreuen. 1991 war die jetzige Chefin des Bürgertreffs beim damaligen Kreiskabinett für Kulturarbeit beschäftigt. Zum ersten Klubtreffen kamen damals 18 interessierte Senioren. Der Bürgertreff, Remscheider Straße 3a, nahm bald im Leben der älteren Bürger einen besonderen Platz ein. Er verhindert Vereinsamung, beugt dem Alleinsein vor. Gesellige Diskussionsrunden bringen Freude und Geborgenheit in den Tagesablauf der älteren Bürger. Es wird darüber hinaus Hilfe bei Behördengängen und schriftlichen Arbeiten geboten, Ratlose erhalten Unterstützung zur richtigen Entscheidungsfindung, Ängste können abgebaut werden und Gespräche helfen bei der Alltagsbewältigung. Annemarie Jaschinski ist froh, dass es ehrenamtlich wirkende Menschen gibt, die immer bereit sind, bei der täglichen Arbeitsbewältigung mitzuhelfen. Diese ist äußerst wichtig, denn die zur Verfügung stehenden Geldmittel sind bei KOMM knapp, Fördermittel fehlen. Dennoch wird alles darangesetzt, dem Wohlergehen der Senioren weiterhin in der bewährten Weise zur Verfügung zu stehen.

Ein anderes Projekt der Pirnaer Arbeiterwohlfahrt leistet grenzübergreifend für Jugendliche wertvolle Hilfe. In der "Jugendwerkstatt der Euroregion Elbe/Labe" werden deutsche und tschechische Jugendliche aufgenommen, die z.B. keine Ausbildung absolvieren konnten oder keine Arbeit haben. Aufnahme finden aber auch diejenigen, die schon mit Drogen oder Schulden in Konflikt kamen und keinen rechten Ausweg mehr wussten. Zugewiesen werden sie für die Dauer eines Jahres (in Ausnahmen länger) vom zuständigen Arbeitsamt. Projektleiterin Beate Hilbert hat diesseits und jenseits der deutsch-tschechischen Landesgrenze ihr Betätigungsfeld. Die Pirnaer AWO-Werkstatt will das Leben der Jugendlichen wieder in geordnete Bahnen bringen, besorgt Arbeitsplätze oder eine Ausbildung und verschafft zunächst in der eigenen Werkstatt eine Betätigung, die sich mit dem Herstellen von Spielgeräten für Kindereinrichtungen in Tschechien und Sachsen beschäftigt. Ein Tischler, ein Landschaftsgärtner und Fachanleiter helfen bei der Bewältigung dieser Arbeit; Sozialpädagogen, zusätzliche Fachanleiter und ein Übersetzer betreuen die Jugendlichen im weiteren Tagesverlauf. Die kompakten Holzplastiken als Arbeitsergebnisse der Jugendwerkstatt sind originell und beliebt. Die Jugendlichen stellen die Spielgeräte in den Einrichtungen, für die sie bestimmt sind, selbst auf. Die Ideen zu den Einzelteilen reifen in der Werkstatt und richten sich nach den Wünschen der Besteller. So wurde z.B. ein Safari-Spielplatz mit afrikanischen Holztieren bestückt, ein anderer Spielplatz erhält demnächst Pferd und

Wagen aus Holz. Zu den letzten umfangreichen Arbeiten gehörte die Gestaltung des Außengeländes am Nationalparkhaus in Bad Schandau.

Ein Rückblick auf den vergangenen Winter,
Bericht/Fotos von Gottfried Hänel, **s. Anhang**

01.03.02

Alljährlich im März wird Pirna-Zuschendorf von zahlreichen Gästen besucht, die alle das Blütenwunder tausender Kamelien in den Botanischen Sammlungen des Landschlusses sehen und erleben möchten. Seit nunmehr 200 Jahren werden in Sachsen Kamelien gezüchtet. Darauf wies eine Plastik hin, die eine Kamelienblüte mit einem Durchmesser von 2,4 Metern darstellt. Der Dresdner Bildhauer Peer Hoffmann schuf sie in Form eines Wasserbeckens, das 200 schwimmende Kamelienblüten aufnehmen kann.

Auf etwa 1.500 Quadratmeter Treibhausfläche konnten sich die Besucher an einer üppigen Blütenpracht erfreuen, deren größte Fülle und schönste Entfaltung zur Osterzeit am Monatsende auftrat. Im Wehrgang prangte mit betäubendem Duft erstmalig eine Maiglöckchenausstellung. Gleichzeitig wurden Aquarelle und Zeichnungen der Meißner Malerin Gudrun Gaube unter dem Titel "Kamelien und andere Naturbeobachtungen" gezeigt. Außerdem konnten die Besucher beim Vorstellen einer alten Kultur das "Treiben von Maiglöckchen" beobachten. Das größte Interesse konzentrierte sich jedoch wie immer auf die Blütenpracht der alten Seidelschen Kameliensammlung, deren züchterischer Ursprung vor 200 Jahren in Dresden gelegt wurde. Die Söhne des sächsischen Hofgärtners Johann Heinrich Seidel gründeten 1813 die erste Spezialgärtnerei mit Glashäusern und wurden zur führenden Kamelienproduktionsstätte in Europa. Zur Glanzzeit des Betriebes züchtete man jährlich 200.000 Kamelien in 1.100 Sorten. Ab 1897 wurde das Sortiment auf 100 der besten Pflanzen reduziert. Das Jahr 1989 brachte die Liquidation des Dresdner VEG Saatzucht- und Zierpflanzen durch die Treuhandgesellschaft. Die heute unter Denkmalschutz stehende Sammlung wurde noch im gleichen Jahr nach Zuschendorf gebracht und genießt seither den Ruf der Einmaligkeit in Deutschland.

Die Verwandlung des Landschlusses Zuschendorf während der letzten fünf Jahre vom maroden Bauwerk zum heutigen Schmuckstück war am 24. März ein Fernsehthema des ZDF-Magazins.

Geschäftseröffnungen:

01.03.02

In Pirna werden weiterhin Wäschestücke in die Mangel genommen. Das ist wörtlich gemeint. Nach mehr als 30 Jahren Tätigkeit gab Christa Zumppe ihre Heißmangel Am Markt 20 altershalber auf und übergab ihre Tätigkeit an die junge Pirnaerin Annette-Katrin Seidel. Die hauptberuflich in der Immobilienbranche Tätige betreibt ab 1. März eine Heißmangel mit zwei weiteren Mitarbeitern drei Mal je Woche auf der Schlossstraße. Eine Maschine von neuestem technischen Stand bringt dort die Haushaltswäsche der Kunden in Form. Das gute alte Stück aus Christa Zumpes Geschäft, das ununterbrochen 50 Jahre lang die Wäsche vieler Pirnaer Familien glättete, findet in einem Freiburger Museum einen Ausstellungsplatz.

Kunst und Kultur

01.03.02 Fotoarbeiten unter dem Titel "Natur und Besinnung" schmücken als diesjährige Frühlingsausstellung das Foyer des Diakonischen Altenzentrums in Graupa. Die im Altenheim seit vielen Jahren tätige Krankenschwester Regina Kurjo betätigt sich in ihrer Freizeit als Hobbyfotografin. Zur Freude der Senioren stellte sie ihre schönsten Fotos zu einer Ausstellung über Naturbetrachtungen zusammen. Die Eröffnung wurde musikalisch von Schülern der Musikschule Sächsische Schweiz umrahmt. Im Graupaer Richard-Wagner-Museum wurden unter dem Thema "Dreiklang" Zeichnungen, Malerei und Plastik der Dresdner Künstlerin Manuela Neumann ausgestellt. In den Darstellungen spielen Menschen die tragende Rolle.

Die beiden Pirnaer Bilderausstellungen von Christoph Wetzel - Gemälde im Stadtmuseum, Zeichnungen in der Kunstgalerie der Sparkasse - vermitteln eine genaue Wiedergabe vom Menschenbildnis, die zwar nichts Fotografisches aber sehr Realistisches zeigen. Der Dresdner Maler weiß, dass "handwerklich solide Malerei" von jungen Künstlern manchmal "als antiquiert angesehen" wird und meint dazu "man verwechselt oft Instrumentarium mit der Denkungsart". Seine Bilder leben in der Vorbildwirkung der alten Meister, unter Verzicht expressionistischer Auffassungen und Mittel. Der 54-jährige Künstler wurde 1998 mit dem Cranach-Preis geehrt. Ausstellungen hatte er bisher in Freital, Löbau, Zittau, Pirna, Dresden, Wien, Berlin und Salzburg. Eine neue Pirna-Ansicht, die er eigens für die hiesige Ausstellung gemalt hat, zeigt den Blick vom Dach der Stadtbibliothek aus auf die Schössergasse mit Dachlandschaften und dem Sonnenstein im Hintergrund. "Es wäre schön, wenn das Bild in Pirna bleiben würde", hieß es zur Vernissage und es mangelt nicht an Sponsoren für den Erwerb des Bildes.

02.03.02 Anlässlich der beiden Ausstellungen wurde zu einem Künstlergespräch ins Stadtmuseum eingeladen. In Anwesenheit des Malers bestand die Möglichkeit zum Gedankenaustausch über die gezeigten Werke.

02.03.02 Künstlergespräch mit Christoph Wetzel, Bericht/Foto von Gabriele Körtel, s. **Anhang**

Kunst hat heutzutage mehr Gesichter denn je. Unter den bildlichen Darstellungen nehmen im Illustratoren-Metier die Pin-up-Maler in der westlichen Welt einen besonderen Stellenwert ein. Unter diesen befindet sich seit wenigen Jahren der 34-jährige Michael Möbius, ein junger Pirnaer, der hier seine Kindheit und Jugend verbrachte. Nach einer Ausbildung zum Facharbeiter und einigen Semestern Bauingenieurwesen machte er sein Hobby zum Beruf und malte. Bei den Airbrush - Europameisterschaften der Illustratoren im Jahr 1994 bekam er den ersten Preis, 1997 schmückten die von ihm gezeichneten Pin-up-Girls das amerikanische Penthouse-Magazin. Michael Möbius lebt in Beverly Hills, Los Angeles in seinem geräumigen Atelier und darf sich zur Elite der Pin-up-Maler zählen. Es gibt kaum eine namhafte Galerie in Kalifornien, in der er nicht ausstellt. Seine Bilder von Traum-Topmodels finden guten Absatz. Verträge binden ihn an Nobelgaleristen und Großprojekte.

Demnächst wird er für die amerikanische Fashionbranche malen. Freunde fand er in Hollywoods Schauspielerkreisen aber seine Pirnaer Heimat vergisst er trotzdem nicht. Alle halben Jahre ist ein Eltern-, Freunde- und Bekanntenbesuch fällig.

Eine Veranstaltungsvielzahl vor der endgültigen Ruhe ließ noch einmal das Kulturhaus "Tanne" im Glanz von Licht und Leuten erstrahlen.

Ebenso häuften sich öffentliche Bürgermeinungen zur Schließung des Hauses. Sie alle hatten die Erkenntnis, dass Pirna nicht auf ein Kulturhaus verzichten könne. Es war von "Herzlosigkeit gegenüber der kulturbegleiteten Bevölkerung" Pirnas die Rede, von vor Jahren zurückgegebenen, also ungenutzten Fördergeldern, eine ältere Bürgerin wollte zur Spenden-Sammelaktion für die "Tanne" aufrufen usw. ...

Es fehlte andererseits auch nicht an Erklärungen, dass die Stadt Pirna nur dann das Kreiskulturhaus vor der drohenden Schließung retten kann, wenn sich der Landkreis zur Hälfte an der Rekonstruktion und an den laufenden Kosten beteiligt. Dem steht, wie schon erwähnt, die Äußerung aus dem Landratsamt gegenüber, dass im Falle einer solchen Kostenübernahme dann auch andere Kommunen mit gleichen Anliegen kämen.

- 01.03.02** Jahrzehntlang spielte die Kapelle "Oberland" aus Wilthen zu Unterhaltungs- und Tanzabenden in Pirna auf. Die letzte große Veranstaltung des in der Region beliebten Tanzorchesters war dann erwartungsgemäß sofort bei Bekanntwerden ausverkauft. Auch dieser Klangkörper möchte die alljährlich in der "Tanne" durchgeführten Tanzveranstaltungen beibehalten und hofft auf eine entsprechende günstige Lösung für Pirnaer Tanzfreudige.
Ein weiterer Tanzabend schloss sich am 9. März als Single-Party mit Siggis Disko-Service aus Pirna an.

- 02.03.02** Der Tanzsportclub "Silberpfeil" lud zum diesjährigen Tanzturnier ein. Bei diesem alljährlichen Höhepunkt im Vereinsleben tanzten sechs Paare der Hauptgruppe A in den Standardtänzen und elf Latein-Tanzpaare um den begehrten "Pokal der Sächsischen Schweiz". Der TSC selbst stellte keine Paare der A-Klasse. Sieger in beiden Disziplinen wurden die Jugend-Landesmeister Martin Reiß und Corinna Sadowski vom TC Rot-Weiß Leipzig. Ein Show-Programm brachte die Begegnung mit Michael Jackson (natürlich nur als Double) und den Pirnaer Weltmeistern im Line Dance vom TSC "Silberpfeil" Katrin Löffler und Matthias Naake mit ihrer Trainingsgruppe. Kreissportpräsident Roland Matthes gratulierte beiden zu dem kürzlich errungenen großen Erfolg.

Ebenso waren im Show-Programm am 2. März die Breitensportler mit ihrem Können zu erleben. Die "Breitis" des TSC sind bei öffentlichen Veranstaltungen gern gesehene Gäste, wenn sie mit Altberliner Tänzen, Rock n Roll, Swing oder Charleston zur Freude der Zuschauer übers Parkett wirbeln. Die Kinder-Trainingsgruppe zeigte Western und Rock n Roll-Formation, die jungen Mädchen präsentierten ihren Putztanz.

57 Paare der Breitensportler üben einmal in der Woche in sieben Einzelgruppen ihre Tanzschritte und einmal wöchentlich kommt der Leipziger Trainer Ulrich Herrmann nach Pirna, um mit dem Nachwuchs des Tanzsportclubs zu trainieren.

Line Dance kommt ursprünglich aus Amerika, entwickelte sich aus dem Country, ist mit Jazz- oder Moderndance vergleichbar und wird in Reihen neben- und hintereinander getanzt. Bis zu 96 Schritte müssen sich die Akteure je Tanz einprägen und immer aufs Neue wiederholen.

08.03.02 Die Landesbühnen Sachsen nahmen vor einem Jahr Gerd Natschinskis Frühwerk "Servus Peter" in ihr Repertoire auf. Aus dem satirischen Blickwinkel betrachtet - die Handlung spielt in der Zeit um 1960 in Ostberlin - konnten sich viele Pirnaer an den eingängigen Melodien des Stückes erfreuen. Gerd Natschinski gehört zu den erfolgreichsten ostdeutschen Unterhaltungskomponisten. Sein Melodienreichtum, an den sich vor allem ältere Bürger noch gern erinnern, wie in "Messeschlager Gisela", "Die Frau des Jahres", "Mein Freund Bunburry" wird in Unterhaltungsprogrammen immer wieder gespielt.

Da sich nun zwangsläufig die Landesbühnen Sachsen von der Bespielung in Pirna zurückziehen, wurde das Einsetzen eines Shuttle-Busses zwischen Pirna und der Radebeuler Bühne erwogen. Dieser künftige Anrechts-Express könne aber nicht, wie es hieß, von den Landesbühnen allein bezahlt werden, deshalb hofft man dort auf Mithilfe des Landkreises Sächsische Schweiz und der Stadt Pirna.

20.03.02 Von einer Live-Dia-Audio-Vision auf Großbildleinwand über Neuseeland ließen sich viele Pirnaer beeindrucken. Die "Down-Under-Experten" Monika und Jürgen Schacke bereisen seit mehr als zehn Jahren die "Trauminseln am schönsten Ende der Welt" und stellen dann Porträts faszinierender Landstriche mit interessanten Luftaufnahmen und reichem Bildmaterial für ihre Vorträge zusammen.

21.03.02 Ein weiteres Konzert aus der Reihe "Kontrapunkte" wurde von der Neuen Elbland Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Peter Fanger mit Nachtmusiken, wie der "Kleinen" von Mozart, Schönbergs "Verklärter Nacht" und der 1977 von Wolfgang Rihm komponierten "Nachtordnung" sicher in der Hoffnung gestaltet, dass es nicht Nacht für die "Tanne" werden möge.

Der Jugendweiheverein muss sich ebenfalls nach einem neuen Ort für die Ausrichtung von Festen umsehen, denn die seit Jahrzehnten in der "Tanne" gefeierten Jugendweihen gehören dort der Vergangenheit an.

24.03.01 Das Geraer Kindertheater brachte den "Meister Hobel und seine Freunde" auf die Tannenbühne. Beim Vorverkauf war die Nachfrage so groß, dass es am Auftrittstag nicht nur bei einer Vorstellung blieb. Die vom DDR-Fernsehen bekannten und beliebten Puppen des Kinderfernsehens hatten ein Stelldichein mit vielen Pirnaer Kindern. Man erinnerte sich dabei an die aus Pirna kommenden Puppenspieler und Ehrenbürger der Stadt, Ingeborg und Heinz Fülfe.

- 26.03.02** Die Neue Elbland Philharmonie beschloss die Seniorenkonzerte mit einer "Bläuserserenade" mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Charles Gounod, Franz Krommer und Johann Christian Bach.

Im Namen aller Pirnaer Kulturvereine wies Prof. Dr. h.c. Werner Schmidt, jetziger Ehrenvorsitzender des Canaletto Forums, in einem offenen Brief auf die Notwendigkeit eines großen Saales mit einer 500-Plätze-Kapazität für Pirna hin. "Ein gut funktionierendes Kulturhaus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt und den Landkreis. Kulturpolitik ist von Wirtschaftspolitik nicht zu trennen."

Kleinkunstbühne Q 24:

- 01.03.02** Als "Sextett der Extraklasse" bezeichnen Kenner die Band "Peter Schneider & The Stimulators" aus München und meinen damit das "perfekte Klangvergnügen", das die kompakten Songs, solistischen Beiträge und differenzierten Sounds für jeden Publikumsgeschmack bieten. Die Band verarbeitet in ihrem Repertoire bevorzugt Impulse der Tanzmusik der vierziger bis siebziger Jahre.
- 06.03.02** Wenn die Dresdner Künstler Josephine Hoppe und Jazzpianist Wolfgang Torkler zusammen auftreten, wie am 6. März in der Kleinkunstbühne, dann handelt es sich um ein literarisch-musikalisches Programm mit meistens poetischen Liebesmärchen aus dem Menschen- und Tierreich. Die berufliche Vielseitigkeit Josephine Hoppes ist auffällig. Nach einer Ausbildung als Feinmechanikerin kam das Studium der Sprechwissenschaft, danach folgten Arbeitsstellen als Logopädin in unterschiedlichen Einrichtungen. 1996 gab es ein Engagement als Puppenspielerin, später wurde sie Diplom-Kulturmanagerin. Als Gesellschafterin der Dresdner Yenidze übernahm sie die dortige Öffentlichkeitsarbeit, engagiert sich unter der farbigen Glaskuppel des Gebäudes als Märchenerzählerin der 1001-Märchen-GmbH und arbeitet darüber hinaus als Moderatorin im Dresden Fernsehen.
- 08.03.02** Zu den vielseitig Tätigen, die auf Kleinkunstbühnen agieren, zählt der Erfurter Bernhard Röhrig. Highlights am 8. März nach dem Motto "Spaß am Ärgern" waren das Neueste vom Schlagerwettbewerb "Alles sinkt", "Vorteile der Unterentwicklung" aus der Sicht eines Sizilianers und die "Landung des ersten Ufos im katholischen Hessen". Der Künstler begleitet seinen Gesang mit der Gitarre und dem Keyboard. Bernhard Röhrig ist hauptberuflich Schriftsteller (u.a. für Computerbücher).
- 09.03.02** Am 09.03.02 standen im Q 24 wieder Ulrich Eißner und Arnd Stephan von der "Dualen Satire Deutschland" mit ihrem Kabarett "RestRisiko" mit "Wir schlucken alles" auf der Bühne.
- 13.03.02** Zum zweiten Mal gastierte das Dresdner Percussions-Trio "Nyuto" mit der Trommelshow "batacazo" im "Q 24". Originale afrikanische Instrumente, aber auch ein fellbespanntes Plastikfass sorgten lautstark für die Gästeunterhaltung.

15.03.02 Das Sondergastspiel der Schauspieler Ursula Karuseit und Günter Junghans brachte russisch-sowjetische Satire auf die Kleinkunsthöhne. "Jazz - Lyrik - Prosa" wurden u.a. mit dem Vortrag "Schlaf schneller, Genosse", zu einem vergnüglichen Abend unter musikalischer Begleitung vom Trio "Scho" gestaltet.

Klassischen Blues brachte die bekannte Hansi-Biebl-Band am 23. März in den Saal der Kleinkunsthöhne und am 28. März gastierte dort zum inzwischen dritten Mal die deutsch-schottische Band "Kozmic Blue" aus Köln mit Folklore, Blues-, Rock-, Soul- und Jazz-Sound.

30.03.02 Als besonderes "Osterei" für das Publikum präsentierte "Q 24" den beliebten Schauspieler Horst Schulze in einer seiner Glanzrollen, "Faust", Teil I, von Johann Wolfgang von Goethe.

Dass es auf der Pirnaer Kleinkunsthöhne oftmals hoch hergeht, beweisen nicht nur Programminhalte, sondern auch schon einige Kritiken von Anwohnern über die Lautstärke. Deshalb lässt Inhaber Thomas Kleinrensing während des Spielbetriebes in einer besonderen Technik Schallwände installieren. Diese werden schrittweise von März bis Mai vormontiert und dann im Ganzen verankert.

Seit Eröffnung der Kleinkunsthöhne im Sommer 1999 wurde sie schon von 31.000 Zuschauern besucht.

07.03.02 Das vierte Anrechts-Sinfoniekonzert der Neuen Elbland Philharmonie fand in der Marienkirche statt. Dass die Wahl des Aufführungsortes nicht, wie zu erwarten, ein letztes Mal auf die "Tanne" fiel, erklärt sich durch die Übergabe eines Stifterbriefs. Die Mitglieder der Neuen Elbland Philharmonie spendeten gemeinsam für die Sanierung eines "großen Feldes" bei der Deckenerneuerung von St. Marien. Damit wollen sie ihre Verbundenheit zu dem Bauwerk ausdrücken, das zunehmend als Aufführungsort künftiger Konzerte in den Vordergrund treten wird. Gleichzeitig möchten die Musiker mit dieser Unterstützung eine weitere Spendentätigkeit aktivieren.

Als Solistin des Konzerts wurde die Soloklarinetistin des WDR-Sinfonieorchesters Köln, Nicola Jürgensen, verpflichtet. Sie spielte den Solopart aus Mozarts im Jahr 1791 komponierten Klarinettenkonzert, das zu den bedeutendsten Werken in der Musikkultur zählt, auf dem Originalinstrument einer Bassettklarinette. Die Künstlerin erhielt 1998 den "Mozart-Preis" der Wiesbadener Mozartgesellschaft und gewann 1999 den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs der Solisten in Berlin.

Die "Romantische Sinfonie" von Anton Bruckner und die von Anton Webern verfasste Orchestertranskription zu Bachs Kammermusikwerk "Das musikalische Opfer" mit dem "Ricercare" bestimmten als weitere Musikwerke das nachhaltige Konzerterlebnis.

12.03.02 Dr. Barbara Schulze ließ in ihrem Vortrag "Böhmische Exulanten in Pirna 1621 bis 1639" die damalige Zeit wieder lebendig werden. Der Neue Pirnaer Geschichtsverein hatte zu diesem Vortrag in den Gotischen Saal der Stadtbibliothek eingeladen.

In den Vorräumen der Copitzer Familieninitiative stellten fünf Frauen ihre kunsthandwerklichen Arbeiten aus: Ungewöhnliche Kopfbedeckungen aus Filz von Uta Werner, Holzschnitte, Fotos und ein Körperabdruck ihres "Zwillingsbauchs" von Ariane Flick, Malereien mit Realem und Märchenhaftem sowie Raku-Brandkeramik von Antje-Marei Havenstein. Silvia Franke arrangierte Kräuter und Naturmaterialien zu symbolhaften Bildern und Sabine Born zeigte Keramik in Verbindung mit Fotografien.

Radierungen, Aquarelle und Holzschnitte hatten Mitglieder der Dresdner Künstlergruppe 9 unter Leitung von Klaus Drechsler zu einer Ausstellung zusammengestellt und den Besuchern der Mägdleinschule präsentiert.

- 15.03.02** Den Bauchtanzabenden und nächtlichen Nacktbadevergnügen gesellte sich im Geibeltbad eine weitere Attraktion hinzu. An jedem dritten Freitag des Monats von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr steht zukünftig eine Disco auf dem Veranstaltungsplan. Um die Stimmung zum Auftakt am 15. März "aufzuheizen", traten die Cheerleader vom VfL Copitz auf.
- 17.03.02** Die Kantorei von St. Marien, Solisten und die Neue Elbland Philharmonie brachten zur diesjährigen Passionszeit das Karfreitagsgeschehen mit einer Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach zu Gehör. Als Solisten konnten der Tenor Nico Eckert (Evangelist), Egbert Junghans (Bass, Christusworte), Ulrike Staude (Sopran), Klaudia Zeiner (Alt) und Andreas Heinzel (Bass, Pilatus) gewonnen werden, an der Orgel spielte Prof. Martin Stroh Häcker und Andreas Priebst übernahm den Solopart auf der Viola da Gamba. Trotz Solistenumbesetzung in letzter Minute gab es keinerlei Abstriche an der Gesamtdarbietung, die stimmlich ausgewogen, sehr ausdrucksstark und voll Anteilnahme gestaltet, einen tiefen Eindruck hinterließ. Die Leitung hatte Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer.
- 17.03.02** Kantorei Sankt Marien, Bericht/Foto von Gabriele Körtel, **s. Anhang**
- 23.03.02** Die Frage nach dem Grund, weshalb der berühmte italienische Vedutenmaler Bernardo Bellotto neben den Weltstädten Wien, Dresden, München und Warschau gerade von Pirna elf Ansichten malte, beantwortete Meister Canaletto (in Gestalt von Heinz Richter) allen Interessierten, die sich zur kurzweiligen Altstadtführung an der Copitzer Fährlanagestelle einfanden.
- 24.03.02** Unter Leitung von Thomas Meyer gestaltete der Projekt-Chor Pirna in der Klosterkirche St. Heinrich eine Passionsandacht mit -capella-Chormusik von A. Hammerschmidt und J. N. David sowie dem "Crucifixion" von Paul Ernst Ruppel. Letztere, seit 1960 gespielte Passionsmusik, besteht aus Spirituals für Vorsänger, Sprecher, gemischten Chor, Posaune und Kontrabass.
- 30.03.02** Im Graupaer Richard-Wagner-Museum kamen mit dem Konzert "Viola exklusiv" anspruchsvolle, nicht so oft interpretierte Werke zu Gehör, wie die "Hebräischen Melodien" op. 9 von Joseph Joachim, "Harold in Italien" op. 16 von Hector Berlioz in einer Klavierfassung von Franz Liszt und die von Lord Byron verfassten Texte in

"Romance oubliée" von Franz Liszt. Es musizierten Ulrich von Wrochem, Hannover (Viola, Rezitation) und Wolfram Lorenzen (Klavier).

Die Mitglieder des Canaletto Forums wählten einen neuen Vorstand. An der Spitze des Forums steht nun Pirnas frühere Bürgermeisterin Ute Georgi. Sie war als Sozialbürgermeisterin in den Jahren von 1994 bis 2001 tätig und engagierte sich seit der Gründung des Canaletto Forums für dessen Belange. Prof. Dr. h.c. Werner Schmidt als bisheriger Chef wurde nun zum Ehrenvorsitzenden des Gremiums ernannt. Als weitere Vorstandsmitglieder arbeiten Thorsten Hahn, Jürgen Schreier, Georg Schmitt und Ralf Spiekermann im Canaletto Forum.

Die Sonderausstellung im Stadtmuseum, "Geschenkt - Gekauft - Gefunden" zeigt Exponate, die in den vergangenen Jahren erworben wurden. Neben den Ankäufen sind zahlreiche Sammelstücke zu sehen, die dem Museum im Laufe der Zeit als Geschenk übereignet wurden. Erinnerungsstücke sind u.a. bei Textilien und Haushaltsgegenständen zu finden, andere Zeugen aus der Vergangenheit belegen die Arbeit im früheren Kunstseidenwerk oder im Pirnaer Sinfonieorchester. Das Geschenk eines Puppenhauses als detailgetreue Nachbildung des Copitzer Hauses Rudolf-Renner-Straße 50 diente im vergangenen Jahr als Rätselfrage, wo es zu finden sei. Das Haus wurde von dem Dampfwalzenbesitzer Georg Polei im Jahr 1925 erbaut. Die Nachbildung als Puppenhaus entstand vor 75 Jahren unter den geschickten Händen des Frisörmeisters Georg Fellmann, der damals die aufwendige Bastelarbeit für seine Tochter herstellte.

Unter dem gleichen Ausstellungsmotto wurden den Besuchern im Jahr 1995 schon einmal geschenkte oder gefundene Exponate gezeigt. Auch damals konnte nur eine kleine Auswahl dessen gezeigt werden, was im Fundus des Museums der Neuentdeckung harrt.

"Der Beschäftigungsabbau ging weiter", war aus dem Pirnaer Arbeitsamt als Fazit des Monats Februar 2002 zu hören. Die Arbeitslosenquote stieg im Altkreis Pirna auf 19,0 Prozent. Inzwischen sind bei der Arbeitslosigkeit der Jugendlichen unter 25 Jahren 1.636 Personen zu nennen.

Im Berufsinformationszentrum wurde am 12. März gemeinsam mit dem sächsischen Fachvermittlungsdienst für Hotel- und Gaststättenberufe eine Arbeitsmarktbörse für vorwiegend Saison- und Jahresarbeit durchgeführt. Für Arbeitssuchende, die über die Grenzen Deutschlands hinaus eine Stelle annehmen wollen, waren Mitarbeiter des österreichischen Arbeitsmarktservices und Vertreter von Arbeitsverwaltungen aus Südtirol und der Schweiz sowie Arbeitgeber aus diesen Ländern mit vor Ort; aus Pirna und Umgebung jedoch keiner. Die Erklärung ist einfach: In den Altbundesländern stehen für 2002 mehr als genug Arbeitsplätze zur Verfügung - im Landkreis Sächsische Schweiz kommen auf 1.800 Arbeitslose aus dem Gaststättengewerbe nur 130 freie Plätze. Die Hotelfachschule Pirna nahm an der Börse teil.

Die Berufsberater der Behörde waren im März wieder im hiesigen Landkreis und im Weißeritzkreis auf Lehrstellensuche für den Lehrbeginn 2002 unterwegs. Vor allem wurden Betriebe angesprochen, die bisher noch nicht ausbildeten, es aber könnten.

03.03.02

Die Frühjahrsveranstaltungen der Pirnaer Sonntagsvorträge nahmen mit dem Thema "Die Macht der Medien" ihren Anfang. Der stellvertretende Chefredakteur der Sächsischen Zeitung, Olaf Kittel, setzte sich als erster Referent mit jener Macht auseinander, die die Zeitungen, der Rundfunk, das Fernsehen und das Internet auf uns ausüben und analysierte, inwieweit Denkungsart, Urteilvermögen und Gesprächsthemen durch die Medien beeinflusst werden. Der Referent erinnerte auch an jene Zeitungskampagne, die im Fall "Joseph" der Stadt Sebnitz einen so schädigenden Stempel aufdrückte sowie an die Verantwortung, die den Medien in ihrer Berichterstattung auferlegt ist.

Referent des Vortrags vom 17. März war der Referatsleiter Medienrecht der Sächsischen Staatskanzlei, Christoph F. Meier.

Die Sonntagsvorträge finden wieder im großen Sitzungssaal des Amtsgerichts statt. Die Zuhörer haben am Ende der Vorträge jeweils die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Der Ostdeutsche Sparkassen- und Giroverband (OSVG) kündigte Zentralisierungspläne an. Diese Erklärung schloss mögliches Wegfallen von Arbeitsplätzen ein. Das war Anlass genug, Pirnas Sparkassensprecher Andreas Rieger zu einheimischen Befindlichkeiten zu befragen. Er bestätigte indessen, dass die Sparkasse Freital-Pirna auf Grund der genannten Zentralisierungspläne keine Entlassungen vornimmt und auch sonst keine Entlassungen ins Haus stünden. Die Zentralisierungspläne sehen Zusammenfassungen von einzelnen Arbeitsgebieten, wie Kreditbearbeitungen oder Zahlungsverkehr, vor. Die Pirnaer Sparkassen-Kreisgeschäftsstelle hat bereits in verschiedenen Bereichen umstrukturiert. Insgesamt beschäftigt die Sparkasse Freital-Pirna 804 Mitarbeiter, darunter 70 Auszubildende. Die Pirnaer Geschäftsstelle ist in der Lage, eigene Erfahrungen an andere Sparkassen weiterzugeben. Die hohe Jahresbilanz 2000 mit 3,5 Milliarden Euro brachte das Kreditinstitut auf die vierte Stelle in Sachsen.

05.03.02

2.094 Einsendungen mit Vorschlägen zur Auszeichnung für den "Verein des Jahres" konnten bei der Sparkasse Freital-Pirna, die gleichzeitig Initiator dieser Aktion ist, entgegen genommen werden. Diese beeindruckende Zahl schloss 161 Vereine aus den Bereichen Kultur, Sport und Soziales ein. Klubs und Vereine aus 53 Städten und Gemeinden der beiden Landkreise, Sächsische-Schweiz-Kreis und Weißeritzkreis, wurden benannt; darunter am meisten vertreten der Kultursektor mit 68 Vereinen. Die Sportvereine kamen auf 46 Vorschläge, Soziales wurde mit 47 Vereinen ins Feld geführt. Eine vierköpfige Jury hatte herauszufinden, wem die Preise gebühren. 6.000 Euro standen bei der Auszeichnung als Preisgelder zur Verfügung, die feierliche Übergabe fand in der Sparkassengeschäftsstelle auf der Rottwerndorfer Straße statt. Für den Bereich Soziales wurde das Regenbogen Familienzentrum e.V. Freital ausgezeichnet, im Sport der Reitverein Niederseidewitz e.V. und die Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz auf dem Kultursektor.

05.03.02

"Pro und Kontra" zum Neubau der Abwasserkläranlage in Pirna-Pratzschwitz - ein Bericht zu einer VBI-Veranstaltung von Dietmar Stohn, **s. Anhang**

Dieser Debatte zum Bau eines stadteigenen Klärwerks in Pratzschwitz bzw. dem Abwasser-Überleiten nach Dresden folgte ein Bürgerforum, zu dem am 25. März die Sächsische Zeitung einlud. Vertreter der Stadtwerke Pirna GmbH und der Stadtentwässerung, Pirnas Oberbürgermeister, VBI-Mitglieder, Interessenvertreter aus Dresden und interessierte Bürger waren zugegen. Die Stadtentwässerung Dresden und der Pirnaer Verband für Bürgerinteressen behaupten, dass das Einleiten nach Dresden mit dem Bau eines verbindenden Abwasserkanals für elf Millionen Euro die günstigste Variante sei. Die Stadtwerke Pirna gehen, gestützt auf das Wibera-Gutachten, davon aus, dass der Bau eines eigenen neuen Klärwerks für 22,5 Millionen Euro die günstigere Investition für die Zukunft ist. Die Entscheidung aus der Sicht des Regierungspräsidiums für die Vergabe der Fördergelder liegt in jedem Fall bei der kostengünstigeren Variante.

- 06.03.02** Ein Graupaer Pilot verunglückte bei Burg im Spreewald mit einem gemieteten Ultraleichtflieger tödlich. Auf dem gleichen Flugzeug der Kamenzer Flugschule hatte der 51-jährige Musikhochschul-Professor vor eineinhalb Jahren die Flugprüfung absolviert. Augenzeugen sahen, dass die Maschine explodierte und dass noch während des Fluges eine Tragfläche abbriss.

Bauen in Pirna

- 01.03.02** Das Berliner Architekturbüro Arnke und Häntsch erhielt für die Projektierung des neuen Pirnaer Geibeltbades den Kreativpreis des Bundesverbandes Schwimmbad & Wellness. An dem vorausgegangenen Wettbewerb hatten sich zahlreiche Planungsbüros beteiligt. Eine Fachjury bewertete das Pirnaer Bad als besonders gelungen.
Es gab schon Spitzentage, an denen das Geibeltbad von fast 1000 Gästen besucht wurde.

Wer die Städte Hoyerswerda, Weißwasser oder Görlitz besucht und den Blick auf Häuserfassaden richtet, hinter denen kein Leben mehr pulsiert, findet die Anzahl erschreckend. In Pirna sind leerstehende Wohnungen auch auffällig, jedoch ist mit jeder zehnten leerstehenden Wohnung (noch) kein bedrohlicher Stand erreicht. "Abriss-Kandidaten" sind in Copitz-West, in der Südvorstadt und auf dem Sonnenstein zu finden, es sind jährlich 185 abzureißende Wohnungen. Für Abriss werden Fördermittel vergeben. Sie sollen künftig bei 62 Euro je Quadratmeter liegen.

Mitglieder des Jugendclubs "Dicke Nüsse" montierten an der Hauswand ihres Domizils auf der Waldstraße eine Sandsteinplatte mit sieben Hochwassermarken von Elbeüberschwemmungen. Die Tafel wurde nach dem Vorbild der früher dort auf dem Hausputz aufgetragenen Markierung gefertigt.

- 19.03.02** Nach einigen Wochen Überflutung an der Bahnunterführung des Kahrenwegs war die Strecke ab 20. März wieder befahrbar. Die Straße wurde beim kürzlich erfolgten Ausbau abgesenkt (Passierbarkeit für Großfahrzeuge) und die Planer der Stadtentwicklungsgesellschaft hatten aus Gründen der Kostenersparnis auf den Einbau einer Betonwanne verzichtet. Als Folge von Elbehochwasser ist der Anstieg

des Grundwasserspiegels zu verzeichnen. Dieser sorgt für Überschwemmung am Kahrenweg. "Wer den Schaden hat, braucht für Spott nicht zu sorgen", denn im "berühmtesten Binnengewässer Pirmas" sollen schon seltene Froscharten leben, witzeln die Kritiker (zumal ab 27. März nach erneutem Anstieg der Elbe wieder das Wasser in der Senke stand).

19.03.02 Die zunächst zu Gunsten anderer Projekte hinaus geschobene Sanierung des Fetscher-Gymnasiums rückt nun doch in den zeitlichen Vordergrund, weil das Kultusministerium für Heizungsanlage und Mauerwerkstrockenlegung dieses Gymnasiums Fördermittel in Aussicht stellte. Der zunächst vom Regierungspräsidium gestoppte Fördermittelbescheid zur weiteren Sanierung der Goethe-Mittelschule - am Stichtag waren statt der geforderten 117 neuen Fünftklässler nur 97 aufgelistet - wurde wieder aufgehoben.

22.03.02 Der kommunale Baubetrieb begann am 22. März zur Verkehrsberuhigung der Altstadt mit dem Aufstellen von Pollern und Betonpflanzkübeln. Anschließend sollen Sitzbänke, Fahrradständer und Papierkörbe aufgestellt werden. Die Poller sind herausnehmbar, so dass die Geschäftebelieferung nach einem vorgeschriebenen Zeitplan möglich ist. Das überarbeitete Verkehrskonzept macht die Innenstadt weitgehend zur Fußgängerzone, indem die besagte Sperre den Durchgangsverkehr unterbindet. Der nötigen Sicherheit wird Rechnung getragen, denn Feuerwehr und Rettungskräfte erhielten Schlüssel für die Poller.

Aus den Schulen

An der Berufsschule für Wirtschaft, Bereich Wirtschaftsgymnasium, existiert eine Firma, deren "Chef" und die 14 "Angestellten" allesamt Schüler sind. "Creative Print" befasst sich mit der Gestaltung einer Schülerzeitung, eines Jahrbuchs und einiger anderer Dinge. Das Stammkapital von 750 Euro wurde von Schülern, Eltern und Lehrern zusammengetragen. Das Miniunternehmen läuft jeweils ein Jahr. Die kleine Firma versteht sich als solche im Sinne einer richtigen Geschäftsführung mit Buchführung, Marketingstrategie, Geschäftsideen, Gewinn-Erzielung und Lohnzahlung. Eine monatliche Kontrolle wird durch den Projekt-Initiator, Junior-Geschäftsstelle Köln, durchgeführt. Nach Ablauf eines Jahres - die jetzigen Firmenangehörigen besuchen die 12. Klasse - wird das eingesetzte Kapital neben einer Dividende an die Aktionäre zurück erstattet.

11.-17.03.02 Das Berufsschulzentrum für Wirtschaft lud Besuch aus der weißrussischen Hauptstadt Minsk ein. 15 Schüler und drei Lehrer des Handels-Colleges waren in Pirna zu Gast, um ihre Partner kennenzulernen, mit denen sie seit einem Jahr im brieflichen Kontakt stehen. Die Gäste aus der weißrussischen Hauptstadt wollten sich vor allem über die Ausbildung in der Pirnaer Lehreinrichtung informieren. In Gemeinsamkeit mit den hiesigen Schülern wurde der Grundstein für ein langfristiges Projekt gelegt.

20.03.02 Zum traditionellen Frühlingskonzert lud die Musikschule Sächsische Schweiz in das Diakonie- und Gemeindezentrum Copitz ein. Instrumentales Zusammenspiel, solistische Darbietungen und Tanzszenen wechselten einander ab. Angelika Reiß, Geschäftsführerin der Musikschule, zeichnete im Konzertverlauf mehrere Musikschüler und deren Lehrbeauftragte aus, die bei den Regional- und Landeswettbewerben "Jugend musiziert" beachtliche Leistungen erzielten bzw. zum Bundeswettbewerb delegiert sind.

16. und

23.03.02 Der bundesweite Wettbewerb "Jugend musiziert" wurde auf sächsischer Landesebene 2002 in Niesky und Weißwasser ausgetragen. Die Musikschule Sächsische Schweiz delegierte ihre besten Schüler und erntete dabei ganz beachtliche Erfolge: Im Fach Gesang aus der Klasse von Monika Weiß einen ersten und einen dritten Preis, im Fach Klavier von Gabriele Heyne einen zweiten Platz. Das Akkordeon-Duo von Swetlana Ilg erreichte einen ersten Preis, das Streichquartett von Gudrun und Bernd Flemming kam auf einen dritten Platz und Rolf Schindlers dreizehnköpfige Musikschulband erreichte einen ersten Platz, ebenso das Trompetentrio von Gottfried Schreiter. Dem Blockflötentrio von Dorothea Senf mit der Besetzung von Nelly Sturm, Johannes Günther und Katrin Gansauge gelang es sogar, in das Bundesfinale zu kommen. Sie werden am 19. Mai nach Erlangen zum Bundeswettbewerb delegiert. Hätte das Trompetenduo von Frank Hebenstreit bereits die Altersgruppe drei erreicht, würden die beiden befähigten Schüler mit ihren 27 Punkten ebenfalls zum Bundeswettbewerb geschickt.

25.03.02 Eine Ausstellung im Rathaus zeigte Pirna-Bilder, die von Mittelschülern eingefangen und mit deren Augen gesehen, wieder ganz neue Eindrücke von unserer Stadt vermittelten. Bevor die Schüler der Heinrich-Heine-Mittelschule auf Bildersuche gingen, hatte der Projektunterricht, verbunden mit einem Bibliotheksbesuch und Stadtrundgängen viel Wissenswertes über die Historie und das heutige Leben in der Heimatstadt unterbreitet.

Sport und Aktivitäten um den Sport

Pirnas Ruderer trugen während des diesjährigen Wintertrainingslagers im Riesengebirge die Vereinsmeisterschaften im Skilanglauf aus. 54 Ruderer aller Altersklassen legten täglich bis zu 45 Kilometer auf den Brettern zurück und bemühten sich unter harten Bedingungen um die begehrten Vereinsmeistertitel. Den Höhepunkt bildete das abschließende Staffelrennen.

09.03.02 Die Geräteturner aus sechs Vereinen des Landkreises gingen in der Copitzer Sporthalle an den Start, um die neuen Kreismeister im Geräteturnen zu küren. Bei diesem Wettbewerb wurde gleichzeitig eine Auswahl für die Turngaumeisterschaften am 23./24. März in der gleichen Turnhalle ermittelt.

Eine statistische Auswertung der Mitgliederzahlen sächsischer Leichtathletiksportvereine ergab, dass die Pirnaer Abteilung Leichtathletik mit ihren 206 Mitgliedern an sechster Stelle in Sachsen steht.

2.800 Kinder und Jugendliche aus Pirna sind Mitglied in einem Sportverein. Das entspricht 44 Prozent der jungen Leute in der Großen Kreisstadt.

Nach einer vom Sportressort der Stadt Pirna durchgeführten Bürgerumfrage ergab sich, dass bei den Einheimischen die sportlichen Betätigungen Radeln, Schwimmen und Gymnastik in der Beliebtheitskala vorn liegen. Die 50-Seiten-Analyse befasst sich mit dem Freizeitsport. An Hand dieser Daten wird ein Entwicklungsplan für Sportstätten erstellt. Neue Radwege, erweiterte und neue Skateranlagen und ausgeschilderte Rundwege für Jogger kämen vielen Pirnaern sehr entgegen.

Der Bau zusätzlicher Schulsporthallen ist wohl am dringendsten. Graupa ist hier der nächste Anwärter. Auch fehlt es in der Kategorie Sportplätze an kleineren Spielfeldern. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind knapp bemessen, daher sind neue, weniger kostenintensive Ideen gefragt.

08.03.02 Der im Januar gegründete Graupaer Heimatverein lud seine Mitglieder und alle Interessierten zu der ersten größeren Zusammenkunft in die Sportclubgaststätte am Bad ein. Die Gründungsmitglieder stellten ihr künftiges Programm vor. Dazu gehören die weitere Erarbeitung einer Ortschronik, die Verbesserung des Wanderwegenetzes, eine gute Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Heimatvereinen. Sie wollen sich außerdem eines touristisch verbesserten Ortsbildes annehmen und verstehen sich als Ansprechpartner für Graupaer Belange. Als nahes Ziel steht die Vorbereitung des 650-jährigen Ortsjubiläums im Jahr 2003 auf dem Vereinsprogramm.

09.03.02 Zu einem (seit 1997) alljährlich stattfindenden Bürgermeistertreffen kamen 23 sächsische Bürgermeister nach Pirna, um sich einer Fortbildung und eines Erfahrungsaustauschs zu unterziehen. Ein erholsamer und ein sportlicher Effekt ergaben sich aus dem Besuch der Marienkirche und dem anschließenden Besteigen des Kirchturms mit nicht weniger als 216 Treppenstufen.

12.03.02 Der Internationale Frauentag am 8. März war der Anlass für den Aufenthalt der Freitaler Spielbühne im Großen Ratssaal des Pirnaer Rathauses. "Wenn Du geredet hättest, Desdemonia - Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen"; Unter dieser Überschrift ging es um Gespräche, die vier Frauen aus verschiedenen Jahrhunderten mit erdachten Partnern geführt hätten (was jedoch in dieser Form damals nicht möglich gewesen wäre). Die anschließende Diskussion über die Bedeutung des Frauentages, über noch vorhandene Ungleichbehandlung von Frauen gegenüber Männern, über ungleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit, ungleiche Besetzung in den Leitungsebenen und Gremien usw. verlief bei einem kleinen Büfett in lockerer und natürlich recht freundlicher Atmosphäre zwischen den Geschlechtern.

12.03.02 Mehrmals erstattete die türkische Familie Sendilmen, Inhaber des Antalya-Grills auf der Jacobäerstraße, Anzeige gegen rechte Randalierer. Am 12. März stand die Familie selbst vor Gericht und zwar wegen ständig praktizierter "Selbstjustiz" (Chronik berichtete am 27.02., 01.03.00 und 14.01.01). Meistens an Wochenenden und nachts passierte es bisher, dass eine Gruppe junger Männer in der Nähe des Antalya-Restaurants anfang, Beschimpfungen gegen Ausländer zu grölen und

betrieb dies (laut Bürgermeinung) schon als eine Art "Sport". In solchen Fällen bewaffneten sich die Familienangehörigen der Sendilmens mit Billardstöcken, Baseballschlägern, Elektroschocker, Dönermesser und Eisenstange und schlugen zu. Dann gab es Verletzte auf beiden Seiten. Allein im Jahr 2000 kam es vier Mal zu schwerwiegenden Auseinandersetzungen vor dem Lokal.

Beteiligt waren Angehörige der inzwischen verbotenen Gruppe Skinheads Sächsische Schweiz. Die türkische Familie will es nicht der Polizei überlassen, für Ruhe und Ordnung zu sorgen und meint, "für die (die Polizei) sind wir keine Opfer, sondern Angreifer". Auch sei die Polizei angeblich zu den ausländerfeindlichen Ausschreitungen in der Jacobäerstraße oft zu spät gekommen, beschwerte sich die türkische Familie. Dazu äußerte der Chef der Pirnaer Kriminalpolizei, Jürgen Nehrig: "Extrastreifen, Standposten, Videoüberwachung, Observation zur Gefahrenabwehr, wir haben viel getan für die Sicherheit am Antalya-Grill".

Seit der Restaurant-Eröffnung im Jahr 1998 lägen ca. 40 Anzeigen bei der Kriminalpolizei gegen die Familie Sendilmen vor, sagte Jürgen Nehrig und verwies auf 18 andere ausländische Gastronomen in Pirna, bei denen es kein einziges Problem in dieser Hinsicht gäbe. Der Verteidiger der Sendilmens, Rechtsanwalt Stephan Schrage ist jedoch der Ansicht, dass hier die "Täter-Opfer-Rolle eindeutig verkehrt" sei. Andererseits haben sich aber alle Familienmitglieder Sendilmen außer der Tochter schon vor Gericht verantworten müssen; Vater und Söhne wegen gefährlicher Körperverletzung, die Mutter wegen Freiheitsberaubung. Seit der letzten großen Auseinandersetzung am 14. Januar 2001 vor dem "Antalya" passierte dort nichts mehr. Der ehemalige Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig hatte nach einer Beratung mit der Polizei damals die Familie Sendilmen um Mäßigung gebeten.

21 Zeugen waren am 12. März geladen, darunter jene Skinheads, die Anzeige erstattet hatten. Die Anklage lautete auf gemeinschaftlich begangener schwerer Körperverletzung, die die türkische Familie an der genannten Gruppe begangen hat. Da hier Skinheads als Opfer aussagten, ist von einem "Fall mit ungewöhnlicher Konstellation" die Rede. Sendilmens Berliner Verteidiger meinen, dass wohl eher die türkische Familie Opfer gezielter Straftaten der Skinheads geworden sein könnte. Der Dresdner Oberstaatsanwalt Claus Bogner teilt diese Ansicht nicht. Nach neuen Erkenntnissen, die jedoch aus beschlagnahmten schriftlichen Materialien der verbotenen SSS-Gruppe hervorgehen, hätten diese den Antalya-Grill seit geraumer Zeit im Visier gehabt. Die Sachlage zeigte sich demzufolge nicht eindeutig, so dass Richter Jürgen Uhlig kurzerhand vertagte.

Fazit: Wenn die Berliner Sendilmen-Verteidiger genügend Einblick in ein Verfahren gegen die Skinheads der SSS-Gruppe genommen haben, geht der Prozess weiter.

12.03.02

Das Landgericht Dresden verhandelte am 12. März zum kürzlich verfügten und dann wieder aufgehobenen Sandstein-Abbaustopp in der "Alten Poste". Das Natursteinunternehmen Graser aus Bamberg will den Abbau verfünffachen und beansprucht dazu Doberzeiter Privatland, das nur über Enteignung zu erlangen ist (Chronik berichtete mehrfach). Der jahrelang geführte Streit weitete sich zum Präzedenzfall in Sachsen aus.

Das vor zwei Jahren erstellte Pirnaer Parkleitsystem wurde überarbeitet und präsentiert sich nun in gut überschaubaren, schnell verständlichen Schildern an den

Ortseingängen. Parkhäuser und Parkplätze sind im weiteren Straßenverlauf zusätzlich durch Wegweiser gekennzeichnet, so dass sich Ortsfremde künftig besser zurecht finden. Die Informationsflut auf den bisherigen Schildern erlaubte das kaum.

März Die Zahl der in Erwägung gezogenen Anwärter beim Kauf des Pirnaer Kreiskrankenhauses lag bei sieben Interessenten. Landrat Michael Geisler ist u.a. mit dem Rhön-Klinikum, dem Sana-Unternehmen und einer Bietergemeinschaft, der auch die Johanniter angehören, in Verhandlung. Das Höchstgebot für den Kauf lag im März 2002 bei 8,2 Millionen Euro. Ein umfangreicher Fragen-Katalog, der allen Bewerbern zur Beantwortung vorgelegt wurde, soll zur besseren Einschätzung der Angebote beitragen. Drei Investoren entsprachen zur Anhörung am 22. März den Erwartungen und unterbreiten bis zum 8. April ihr Angebot. Landrat Michael Geisler steht mit ihnen in weiteren Verhandlungen, um zur Jahresmitte nach der Kreistagsabstimmung den entscheidenden Schritt zu gehen.

14.03.02 Ein hundertster Geburtstag ist keine absolute Seltenheit in unserer Region. Diesen Tag bei geistiger und körperlicher Frische zu begehen, wie es dem Pirnaer Musiklehrer Otto Petzold am 14. März im Kreis von Familie, Freunden und weiteren Gratulanten vergönnt war, ist außergewöhnlich. Der an diesem Tag viel geehrte Jubilar bezeichnet sich selbst als "Zeuge eines Jahrhunderts". Viele Pirnaer Kinder lernten ihn im Laufe der Jahrzehnte als Lehrer für Klavier, Blockflöte, Musiklehre und Kreuzchorvorbereitung kennen, andere schätzten ihn als Kantor und Chorleiter. Otto Petzold erzählt gern aus seinem reichen Erfahrungsschatz, den er als Lehrer in Dohma, Kantor in Zuschendorf, während seiner Kirchendienste in der Pirnaer Friedhofskapelle sowie als Chorleiter und als Lehrer der Musikschule Sächsische Schweiz sammeln konnte. Sein Hausmusikkreis ist ihm auch in seinem hohen Alter Quelle ständiger Freude, ein unvermindertes Interesse am Weltgeschehen und an Pirnaer Belangen erhält ihn geistig rege.
Dem Jubilar zu Ehren gestalteten Schüler und Lehrer der Musikschule in der Aula des Fetscher-Gymnasiums ein kleines Konzert.

15.03.02 Ein überwiegend privater Besuch führte den in Leipzig akkreditierten Generalkonsul Timothy M. Savage nach Pirna, wo von Seiten der Ehefrau familiäre Bande bestehen. Oberbürgermeister Markus Ulbig führte den Gast, der nicht zum ersten Mal hier weilte, auf einem Rundgang durch Pirnas Innenstadt und regte eine Städtepartnerschaft und einen Schüleraustausch mit den Vereinigten Staaten an. Der Konsul sprach sich lobend über die Fortschritte im Stadtbild aus.

16.-18.03.02 Zur Durchführung der dritten Jahrestagung der Sächsischen Museumsdirektoren, "Vereint für Museen", gaben die Besucher der Canaletto-Stadt Pirna den Vorzug. Einhundert Museumsleiter sowie Museumsförderer weilten zum dreitägigen Treffen in unserem Landkreis, um sich zunächst Museen zwischen Pirna, Sebnitz und Altenberg anzusehen. Diesen Besuchen folgten Vorträge von Boris Böhm (Gedenkstätte Sonnenstein), Volkmar Hirsch (Canaletto Forum) und Günter Groß (Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum Dippoldiswalde). Der Themenrahmen war umfangreich angelegt, so dass allgemein Wissenswertes und Ortsspezifisches zur Diskussion stand. Zu dem Erstgenannten gehörte das Problem des 2004

auslaufenden Kulturraumgesetzes. "Vereint für das Kulturraumgesetz" lautete das Referat von Torsten Tannenberg, Geschäftsführer des Sächsischen Musikrates. Auch Christian Schramm, Präsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, nahm sich dieses brisanten Themas an.

19.03.02 Tausende von Besuchern erlebten im Kulturhaus "Tanne" mitreißende Konzerte, spannende Theatervorführungen, rauschende Bälle, Großversammlungen, Jugendweihen, Schulabschlussbälle und vieles mehr. "Wir brauchen einen Ort, wo Kulturveranstaltungen (in diesen Größenordnungen) machbar sind", steht für den Oberbürgermeister fest. Pirnas Stadträte stimmten am 19. März einmütig für eine Übernahme der Kulturstätte, wenn sich der Landkreis an der Rekonstruktion beteiligt und ebenso an der Unterhaltung. Die Vorstellungen des Gremiums sind dahingehend, dass die Stadt den Gebäudekomplex "Tanne" kostenlos vom Landkreis übernimmt und darüber hinaus von diesem jeweils die Hälfte der Investitions- und Unterhaltungskosten erhält.

Für einen Investitionsanteil gäbe es jedoch gegenwärtig keine Deckung, machte Landrat Michael Geisler unmissverständlich klar. Die Frage sei hier, "an welcher Stelle etwas abgeknipst wird, wer weniger oder nichts bekommt. Das letzte Wort hat hier der Kreistag".

Bei dem über 100 Jahre alten Kulturhaus sind Elektrik und Toiletten marode, die Bühnentechnik würde der nächsten technischen Überprüfung nicht standhalten, die Küchentechnik ist schon lange nicht mehr nutzbar. Über den Verfall der Kulturstätte wird seit Jahren gesprochen. 1994/95 eingeleitete Vorbereitungen zur Rekonstruktion verliefen im Sand und 1998 von Ingenieurbüros vorgelegte detaillierte Entwürfe wurden vom Landkreis ebenfalls nicht umgesetzt.

Und nun hoffen viele Pirnaer auf ein kleines Wunder zum Erhalt der "Tanne".

19.03.02 Außer den sehr ansprechend gestalteten Faltblättern zum Neuen Geibeltbad scheint aus der Werbekampagne der Berliner Firma Ramminger für Pirnas Anziehungskraft als Tourismusmagnet nichts herausgekommen zu sein. So sah es jedenfalls am Abend des 19. März aus, als sich im Kapitelsaal des Stadtmuseums etwa 50 Pirnaer und der Chef der gleichnamigen Berliner Werbeagentur zum gemeinsamen Disput trafen. Letzterer begründete die mageren Ergebnisse bezüglich des Rührens der Werbetrommel für Pirna mit der negativen Medien-Berichterstattung über unsere Stadt und meinte damit den Prozess gegen die Sendilimens vom "Antalya-Grill" und das anstößige Schild in der "Sonneneck-Drogerie". Damit konnten sich die Zuhörer nicht zufrieden geben.

Statt des unangebrachten Angriffs wollten sie Arbeitsergebnisse zur Werbekampagne hören und sehen, denn immerhin ließ sich die Stadtentwicklungsgesellschaft das Ganze 13.000 Euro kosten. Die Antwort war unbefriedigend, so dass Oberbürgermeister Ulbig mit dem Ausspruch "ich bin enttäuscht", wohl das Ende der Rammingerschen Bemühungen einleitete. Eine kurz entschlossene Aufgabenverteilung durch den Oberbürgermeister mobilisierte die eigenen Reihen. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Stadtwerke, der Pirnaer Redaktions- und Verlagsgesellschaft, des Stadtfestvereins, des Bauträgers GEVA und des Gartenstraßenvereins wird sich der Touristen-Werbung annehmen. Um die Koordination dieser Aktivitäten kümmert sich die Stadtentwicklungsgesellschaft.

Auf eigene Kräfte und Ideen zu bauen, ist hier vermutlich der sicherste Weg zum Erfolg.

- 22.03.02** Der "Tag des Wassers" war der Anlass, allen interessierten Besuchern den Technikbereich des Geibeltbades zu zeigen. Während der halbstündigen Führungen wurden die Badewasseraufbereitung für Hallen- und Freibad sowie das verzweigte Belüftungssystem erläutert.
- 22.03.02** Die Organisation "Weißer Ring" nimmt sich uneigennützig jener Menschen an, die Opfer von Kriminalität und Gewalt wurden. Diese Personen sind auf Schutz, Hilfe und Solidarität angewiesen und bedürfen des Beistandes gesellschaftlicher Kräfte. Der 22. März als "Tag der Kriminalitätsoffer" wurde zum Anlass genommen, im Landkreis Sächsische Schweiz nach weiteren Helfern zu suchen, die mit sozialer Kompetenz, Einfühlsamkeit, praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen dem Pirnaer Außenstellenleiter des Weißen Ringes, Ingolf Großmann, helfend zur Seite stehen möchten.
- 23.03.02** Der Oberbürgermeister empfing Senioren zum Gespräch, Bericht/Foto von Gabriele Körtel, s. **Anhang**
- 25.03.02** Das Ergebnis einer Innenrevision der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit im Pirnaer Arbeitsamt lautete auf Beanstandung der Vermittlungen in 30 Prozent. Das Pirnaer Amt gehörte zu den zehn bundesdeutschen Arbeitsämtern, die zum Thema "geschönte Statistiken" in der Arbeitsvermittlung näher betrachtet wurden. "Es ist nicht nachvollziehbar gewesen, warum sie gebucht worden sind", äußerte sich die Direktorin zu jenen 30 Prozent und sprach von einer Dokumentationslücke. Die Fehlerquelle müsse geklärt werden. Dazu sollen die seit dem 25. März in Kraft getretenen neuen Strukturen in der Pirnaer Behörde beitragen. Alle Abteilungen wurden aufgelöst und zu neuen Einheiten formiert. Beispielsweise verschmolzen Arbeitsvermittlung und Leistungsabteilung zu einem Team und die Berufsberatung floss in den Ausbildungsmarkt ein. Man erhofft damit verkürzte Bearbeitungszeiten und mehr Effizienz als Dienstleistungsunternehmen zu erreichen.
- 26.03.02** Eine nicht alltägliche Beobachtung erfreute Spaziergänger am 26. März am Seidewitzufer. Auf den Birken und Erlen in der Nähe des ehemaligen Südbahnhofs rasteten etwa 20 Seidenschwänze. Die Brutheimat dieses Vogels liegt im hohen Norden. Die Vögel waren vermutlich auf dem Rückzug. Sie sind äußerst selten in unserem Gebiet zu sehen.
- 29.-31.03.02** Ostern ist das älteste Fest der Christenheit. Wir begehen das Karfreitagsgeschehen und die Auferstehung Jesu als höchste Feiertage in der christlichen Glaubensgemeinschaft. Pirnas und des Landkreises Kirchen luden zu zahlreichen Gottesdiensten und Veranstaltungen an den Osterfeiertagen ein.

Gründonnerstag: Abendmahlgottesdienste und Heilige Messe in den Kirchen der evangelischen und katholischen Gemeinde und in der "Oase"

Karfreitag: Kreuzandacht mit "Stabat mater"-Aufführung und Abendmahlgottesdienst in St. Marien, Chorgebet und Kinderkreuzweg in der Katholischen Pfarrkirche, Karfreitagsliturgie in der Klosterkirche

Sonnabend: Chorgebet, Feier der Osternacht in der Klosterkirche

Sonntag: Osterandacht auf dem Friedhof, Abendmahlgottesdienst in der Marienkirche und der Kirche zu Zuschendorf, Osterfeuer mit Andacht und Familiengottesdienst sowie Heilige Messe in der Kirchgemeinde Sonnenstein

Montag: Gottesdienste beider Konfessionen und Heilige Messe im Senioren- und Pflegeheim Sächsische Schweiz, Veranstaltung im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz.

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit trafen die Polizeidirektion Pirna und die Deciner Polizei neue Vereinbarungen, die der Vorbeugung und Bekämpfung von Straftaten dienen sollen. Als gemeinsames Ziel auf beiden Seiten wurde eine Erhöhung der Sicherheit in der Grenzregion genannt. Auch müsse das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung verbessert werden, resümierte Polizeisprecher Gerhard Wellner. Das Ende Februar 2002 unterzeichnete Programm sieht mehr Polizeipräsenz im Grenzgebiet vor. Gemeinsame Kontrollen und Streifenfahrten von deutschen und tschechischen Polizeibeamten gehören künftig zum täglichen Arbeitspensum diesseits und jenseits der Grenze.

Polizeiliche Erkenntnisse und Lageeinschätzungen werden regelmäßig ausgetauscht, beiderseitige Präventionsarbeit wird verstärkt. Deutsch-tschechische Seminare sollen mit den Arbeitsweisen der Partner vertraut machen. Die sich zwangsweise ergebende Sprachbarriere wollen die deutschen Polizisten langfristig mit Tschechisch-Lehrgängen überbrücken. Die Vereinbarung sieht darüberhinaus eine baldige grenzüberschreitende Übung vor.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass die Grenzregionen Sachsens im Vergleich zum Innenland eine niedrigere Kriminalitätsrate aufweisen. Das unterstrich Sachsens Innenminister Klaus Hardraht (CDU) auf dem ersten Polit-Frühshoppen des Lions-Clubs in Pirna. Die Städte mit der größten Kriminalität an der EU-Außengrenze zu Polen und Tschechien seien Weißwasser, Görlitz und Zittau. (Um so erfreulicher für unseren Bereich, dass sich die hiesige Polizei dennoch verstärkt einsetzen will.)

Aus Polizeiberichten

Im Amtsgericht Pirna wurde der 30-jährige Maurer Jürgen K. zu acht Monaten Freiheitsentzug verurteilt. Er stand wegen Trunkenheit am Steuer schon einige Male vor Gericht. Seit 1994 kam es fünf Mal zu einschlägigen Verurteilungen. Als er das letzte Mal "erwischt" wurde, war die letzte Bewährungszeit noch nicht abgelaufen. Der Angeklagte befand sich damals mit drei weiteren Auto-Insassen auf einer kurzen Einkaufsfahrt. Seine Fahrweise fiel einem Polizisten auf, der das Fahrzeug auf dem Kaufhallenparkplatz stoppte. Der von Bierdunst umgebene Fahrer konnte sich während des Wartens auf das Polizeiauto blitzschnell entfernen, ergriff in der Kaufhalle eine Flasche Bier, kam aber nicht mehr zum richtigen Trinken. Die Promillezahl gab an, dass der kleine Schluck nicht ausschlaggebend gewesen sein

konnte. Außer dem Freiheitsentzug wird dem Angeklagten der Besitz des Führerscheins für drei Jahre verwehrt.

Ab 1,1 Promille Alkohol im Blut spricht der Gesetzgeber von Fahruntüchtigkeit.

03.03.02 Ein 60-jähriger Mercedes-"Sonntagsfahrer" beachtete auf der Siegfried-Rädel-Straße an der Kreuzung Robert-Koch-Straße den von rechts kommenden Audi nicht. Aus dem Zusammenstoß resultierte ein Sachschaden von 45.000 Euro. Je größer das Auto, um so höher der Unfallschaden, könnte man angesichts der letzten Autounfälle resümieren.

Bei Abend- und Nachtfahrten passierten in den letzten Wochen häufig Wildunfälle auf Waldstraßen. Meistens konnten die Fahrzeuge bei Wildwechsel nicht mehr ausweichen, so dass es zu Zusammenstößen kam, wobei die Tiere (meistens Rehe) noch am Unfallort verendeten. Am 7. März war es ein Wildschwein, das nach dem ersten Zusammenstoß auf der Krietzschwitzer Straße extra noch auf den entgegen kommenden Pkw geschleudert wurde.

07.03.02 Die häufigste Ursache bei Auffahrunfällen bildet der Umstand, dass Autofahrer zu spät bemerken, wenn der Vorherfahrende plötzlich verkehrsbedingt bremsen muss. So auch bei einem Unfall auf der Dresdner Straße, wo an beiden Fahrzeugen ein Schaden von 8.000 Euro entstand und am 15. März auf der Breiten Straße mit noch größerem Schaden an drei Fahrzeugen. Auf der Gebrüder-Lein-Straße fuhr am 19. März ein Lkw auf einen Pkw auf und schleuderte diesen dabei 30 Meter weit auf die Kreuzung. Am Nachmittag des Gründonnerstag setzten sich die Auffahrunfälle auf der Rottwerndorfer Straße mit Schadenshöhe von 10.000 Euro und auf der B 172, Höhe R.-Breitscheid-Straße, fort. Auch dort kamen gleich drei Fahrzeuge zu Schaden.

09.03.02 Am Vormittag dieses Sonnabends brachen Diebe in den Keller der Pestalozzi-Mittelschule Copitz ein und entwendeten im Lagerraum der AG Modelleisenbahn Material im Wert von 2.000 Euro.

12.03.02 An der Lohmener Straße in Copitz geriet am Toyota-Autohaus eine 5.000 Quadratmeter große Wiesenfläche in Brand. Eineinhalb Stunden benötigte die Feuerwehr zum Löschen des unbewirtschafteten Landstücks.

16.03.02 Am Wochenende vom 16./17. März trieben Randalierer am Natursee in Copitz ihr Unwesen. Mit viel Kraftaufwand ließen sie ihrer Zerstörungswut freien Lauf. Von acht Parkbänken rissen die Halbstarken die Latten ab, Papierkörbe hebelten sie aus den Befestigungen heraus und warfen sie in den See. Eine drei mal vier Meter große Orientierungstafel wurde aus der Verankerung gerissen und landete ebenfalls im Wasser.

16.03.02 Diebe bohrten das Schloss am Eingangstor des beleuchteten, separaten Parkplatzes der Telekom an der Schandauer Straße auf, zerschlugen bei neun Fahrzeugen die Seitenscheiben und stahlen Arbeitsgeräte.

In der Nacht zum 25. März waren verfassungswidrige Parolen auf der Jacobäerstraße zu hören. Drei Männer von 20, 21 und 37 Jahren grölten im Vorbeigehen am Antalya-Grill, so dass die aufgeschreckten Inhaber nach der Polizei riefen. Die Beamten stellten die Randalierer auf der Gerichtsstraße in einer anderen türkischen Gaststätte. Der Jüngste unter den Lautstarken wurde handgreiflich und ist nun mit zwei Anzeigen konfrontiert.

Es waren keine "Osterhasen", die beim Kaninchenzuchtverband Pirna in der Nacht zum 30. März gestohlen wurden, sondern drei wertvolle Zuchthäsinnen und vier Jungtiere der Rasse "Holländer".

Anhang:

Ein Rückblick auf den vergangenen Winter

Meine Beobachtungen und Aufschreibungen beginnen am 13.12.2001. Die Temperaturangaben beziehen sich auf die Zeit von 8 Uhr morgens. Dazu las ich noch die tiefste Nachttemperatur der vergangenen Nacht am Thermometer ab.

Am 13.12. stellte sich winterliches Wetter ein. Lag die Temperatur früh noch bei -4°C , so sank sie bis 12 Uhr auf -8° und um 17 Uhr waren es schon $-10,3^{\circ}$. Schneefall setzte ein und in der Nacht sank das Quecksilber auf $-10,7^{\circ}$. Am 14.12. und in der vorangegangenen Nacht gab es Frost mit $-9,6^{\circ}$.

Bis zum 18.12. lagen die Temperaturen im leichten Frostbereich ($-4,4^{\circ}$ bis 0°).

Der 19.12. war frostfrei bei Mittagstemperaturen um $+6^{\circ}$.

Schneeschaue traten am 20.12. bei leichtem Frost auf. Auch am 21. und 22.12. schwankten die Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Der 23.12. bescherte uns 5 - 10 cm Neuschnee. Waren es früh noch $-3,3^{\circ}$ so sank die Temperatur bis 18 Uhr auf $-10,6^{\circ}$.

Heiligabend begann früh kalt mit $-9,6^{\circ}$. Danach setzte Tauwetter ein, das bis zum 29.12. anhielt.

Am 30.12. fielen 15 - 20 cm Neuschnee. Eine winterliche Wetterperiode begann, auch im Flachland mit geschlossener Schneedecke.

Am 31.12. und 2.1.2002 nochmals etwas Neuschnee bei leichtem Frost. Es folgen Wetterbeobachtungen in Kurzfassung (in Klammer tiefste Nachttemperatur).

3.1.	$-6,3^{\circ}$ ($-8,7^{\circ}$)	sonnig
4.1.	$-14,3^{\circ}$ ($-15,7^{\circ}$)	"
5.1.	$-12,6^{\circ}$ ($-14,9^{\circ}$)	"
6.1.	$-7,9^{\circ}$ ($-13,9^{\circ}$)	bewölkt
7.1.	$+2,1^{\circ}$ ($+1,0^{\circ}$)	Sprühregen mit Glatteisbildung
8.1.	$+2,0^{\circ}$ ($+1,0^{\circ}$)	" " "
9.1.	$-1,9^{\circ}$ ($-1,5^{\circ}$)	neblig, dann sonnig
10.1.	$-7,2^{\circ}$ ($-7,1^{\circ}$)	sonnig
11.1.	$-8,8^{\circ}$ ($-9,0^{\circ}$)	"
12.1.	$-1,5^{\circ}$ ($-4,5^{\circ}$)	neblig, Schneefall
13.1.	$-0,5^{\circ}$ ($-1,5^{\circ}$)	sonnig, 5 - 10 cm Neuschnee
14.1.	$-10,0^{\circ}$ ($-10,2^{\circ}$)	"
15.1.	$-4,7^{\circ}$ ($-10,3^{\circ}$)	"

- 2 -

16.1.	- 4,5°	(- 5,5°)	sonnig
17.1.	- 1,7°	(- 4,5°)	"
18.1.	- 6,5°	(- 8,8°)	"

Ab 19. Januar setzte Tauwetter ein. Die Temperaturen schwankten nun zwischen + 2° und + 13°. In der Mittagszeit meist zweistellige Plusgrade, auch nachts blieben die Temperaturen im Plusbereich. Regnerisches und stürmisches Wetter wechselte mit einigen sonnigen Tagen. Erwähnenswert einige Höchsttemperaturen.

28.1.	+ 16,2°
30.1.	+ 15,1°
2.2.	+ 16,5°
13.3.	+ 17,9°

Schneeschaue gab es lediglich noch einmal am 21.2., 25.2., 3.3., 15.3.

Ab 7.3. herrschte überwiegend stürmisches, bewölkt und regnerisches Wetter. Auch zum Frühlingsanfang regnete es bei einer Temperatur von + 8° früh. Auf angenehmes Frühlings- und Gartenwetter müssen wir scheinbar noch eine Weile warten.

Eine Anmerkung noch zum Winterdienst der Stadt im vergangenen Winter. Für Ältere Menschen war es oft äußerst gefährlich, einen Stadtgang zu unternehmen. Schnee- und Eisglätte führten auf manchen Gehwegen zu hoher Unfallgefahr. Hier sollte das Ordnungsamt gegenüber den Streupflichtigen im Interesse aller Bürger mit aller Härte durchgreifen. Ein paar Beispiele von der Einsteinstraße.

Nicht gestreut wurde z.B. der Fußweg von der Feldschlösschenkreuzung bis zum Abzweig des Schängelbachweges (Bereich ehemaliger Bauhof - Kuttnergut), zwischen ersten Wohnblock und Lok-Sportplatz, von der Einsteinstraße 18c bis zum Netto-Markt. Auch im Stadtgebiet waren viele Gehwege nicht oder nur ungenügend geräumt bzw. gestreut. Auch der Zustand des Firnaer Marktes ließ zu wünschen übrig. Eine Überarbeitung der Einsatzpläne des Winterdienstes scheint für kommende Winter dringend nötig zu sein.

G. Hänel
Gottfried Hänel

21.3.2002



Winter 2001/2002



Rückblick auf den vergangenen Winter
Blick zur Einsteinstraße

Künstler-Gespräch mit Herrn Christoph Wetzel

Zu einer Veranstaltung ganz besonderer Art hat das Museum der Stadt Pirna am 02.03.2002 eingeladen. Der Museumsdirektor, Herr Hickmann, begrüßte Herrn Wetzel, dessen Bilder zur Zeit in einer wunderbaren Ausstellung Einblick in sein Schaffen gewähren. Viele interessierte Pirnaer waren gekommen, um den Ausführungen des Malers zuzuhören. In einem Rede- und Antwortgespräch erläuterte Herr Wetzel die Vorgeschichte und Entstehung vieler seiner Bilder. Zu seiner grössten Überraschung hatte Herr Hickmann einen ehemaligen Arbeiter der Superkord-Spinnerei des sächsischen Kunstseidenwerkes eingeladen, welcher für das Auftragswerk als Modell fungiert hatte. Wesentlich jedoch war zu hören, dass Herr Wetzel immer eine innere Beziehung zu seinem Gegenüber, zu dem jeweiligen Motiv aufbaut, um ein optimales Werk mit "Seele" zu schaffen. Seine Porträts und Bildpaare nehmen sofort jeden Betrachter gefangen und halten diesen fest. Die Arbeiten von Christoph Wetzel lassen uns erahnen, wie genau der Künstler die Natur und die Menschen, die Modelle und Gegenstände seiner Bilder beobachtet, übergenau sogar. Man spürt in seinen Bildern regelrecht alle Nuancen, farbige Schatten und Lichter - und alle Spuren von Jugend, Reife, Alter und Unzulänglichkeiten.

Viele Fragen wurden auch zu seiner Maltechnik, Grundierung und anderes mehr gestellt. Geduldig beantwortete Herr Wetzel diese.

Zur Freude aller Anwesenden erläuterte Frau Dr. Schubert von der Sparkasse Freital - Pirna, dass diese gemeinsam mit anderen Sponsoren, die anlässlich der Ausstellung entstandene Stadtdedute (Barbiregasse) für Pirna käuflich erworben werden konnte.

Gabriele Körtel



Kantorei St. Marien


Wieder kam am 17. 03. 2002 ein Werk von Johann Sebastian Bach, die Johannespassion, zur Aufführung. Die Presse berichtete ausführlich über das Ereignis. Für die Sänger der Kantorei bedeutet dieses aber viel geduldige Probenarbeit und Opfer von freier Zeit. Wöchentlich einmal trifft sich der Chor zur gemeinsamen Arbeit. Vor grossen Werken sind zusätzliche Registerproben angesagt. Zur Zeit zählt der Chor 120 eingetragene Mitglieder. Viel Freude am Singen, Engagement und Zurücknahme eigener Belange sind nötig, um einen ausgewogenen Chorklang und jene Leistungen zu erreichen, die die Zuhörer nicht enttäuschen. Oft scheuen einzelne Kantoreimitglieder weite Wegstrecken nicht. Solch einen Klangkörper in einer Stadt zu haben, bedeutet für diese eine kulturelle Bereicherung.

G. Körte
Gabriele Körte

Sänger der Kantorei





Sparkasse Freital-Pirna 

Mitteilung für Presse, Funk und Fernsehen

6. März 2002

Sparkasse Freital-Pirna zeichnet erstmals Verein des Jahres aus

Institut überreichte Vereinsvertretern insgesamt 6.000 Euro

Die Preisträger des erstmals von der Sparkasse Freital-Pirna ausgelobten Auszeichnung „Verein des Jahres“ stehen fest. Aus den 161 Nominierungen entschied sich die Jury für das Freitaler Regenbogen Familienzentrum, den Reitverein Niederseidewitz sowie die Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz. In einer Feierstunde wurde den drei Vereinen am Dienstag das Preisgeld von je 2.000 Euro überreicht. Das beeindruckende Echo, das die Auszeichnung in der Bevölkerung und bei den Medien auslöste, bestärkt das Institut, den Preis jährlich auszuloben.

„Unsere Hochachtung gilt allen Vereinen der Region, die durch ihr großes Engagement eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen“, erklärte Joachim Krieg, Verhinderungsvertreter des Sparkassen-Vorstands am Dienstagabend. Stellvertretend für die Klubs der Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis erhielten drei Vereine aus den Bereichen Soziales, Kultur und Sport den jeweils mit 2.000 Euro dotierten Preis „Verein des Jahres 2001“. Das Engagement dieser Klubs überzeugte die vierköpfige Jury, der immerhin 161 Nominierungen vorlagen. Über 2.000 Personen hatten ihre Vorschläge bei der Sparkasse eingereicht.

Für die Entscheidung der Jury war jedoch nicht die Zahl der Einsendungen wichtig, die ein Verein auf sich vereinigen konnte, sondern die geleistete Arbeit. Vielen Einsendern hatte der Platz auf dem Coupon nicht ausgereicht, um die ehrenamtliche Arbeit zu loben. Sie legten den Karten ganze Briefe bei. „Schon bei den ersten Einsendungen ist uns deutlich geworden, dass viele Menschen die Hochachtung der Sparkasse vor dem ehrenamtlichen Engagement teilen“, fasst Andreas Rieger, Sprecher der Sparkasse Freital-Pirna, seinen Eindruck zusammen. „Überzeugend war für uns auch, mit welcher Kreativität viele Vereine daran gehen, etwas für die Allgemeinheit zu leisten.“

Seniorengespräch

Am 23. 03. 2002 hat der Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Herr Markus Ulbig, die Senioren der katholischen Pfarrgemeinde im grossen Ratssaal empfangen. Sehr aufschlussreich waren seine Ausführungen zur gegenwärtigen Situation und der weiteren Entwicklung der Stadt Pirna. Dies betraf die Altersstruktur, die finanziellen Gegebenheiten und die zukünftige Verkehrsplanung der Stadt. Der Oberbürgermeister erläuterte die vielfältigen Aufgaben und Vorhaben im kommunalen Bereich. Bei einer Tasse Kaffee haben viele Senioren die Gelegenheit zu einer regen Diskussion genutzt. Der Oberbürgermeister erteilte auf jede Anfrage präzise Auskünfte, aber leider reichte sein Zeitlimit nicht aus, um allen Interessenten gerecht zu werden. Die Pfarrgemeindeferentin, Frau Werner, bedankte sich im Namen aller bei Herrn Ulbig.

Gabriele Körtel



Pro und Kontra" - zum Neubau der Abwasserkläranlage in Pirna-Pratzschwitz

war das Leitmotiv einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung am 5. März 2002 in der "Weißen Taube". Eingeladen hatte der Verband für Bürgerinteressen e.V. Erschienen waren etwa 70 Gäste; VBI-Mitglieder und interessierte Bürger aus Pirna und den Nachbarorten.

Herr Krenz vom Betreiber der Abwasserkläranlage Dresden-Kaditz erläuterte den sehr aufmerksamen Zuhörern die beiden Varianten der Abwasserbehandlung für den Raum Pirna. Die Stadtwerke Pirna GmbH - unterstützt durch den Beschluss der Stadträte - favorisieren den Neubau in Pratzschwitz, eine kostenintensive Investition. Das Angebot des Klärwerks Dresden zur Übernahme des Pirnaer Abwassers zum Preis von 0,51 Euro je Kubikmeter wurde gegenüber gestellt. Die Kapazität des zentralen Dresdner Abwasserkanals etwa ab Schiffswerft Laubegast und der Kläranlage in Kaditz sind reichlich bemessen. Es müsste nur ein etwa 6,5 Kilometer langer Kanal von der künftigen Sammelstelle Pratzschwitz zur Stadt Dresden gebaut werden. Das WIBERA-Gutachten, das Pirna in Auftrag gegeben hatte, ging angeblich von z.T. unrichtigen Annahmen aus. Es sei auch nicht den Befürwortern der Dresden-Variante vorgelegt worden, hieß es in der "Pro und Kontra"-Versammlung am 5. März. So kritisierten mehrere Diskussionsredner die "mangelnde Informationspolitik der Stadtwerke Pirna zu diesem heiklen Thema". Außer zwei anwesenden Stadträten waren die Stadt Pirna und die Stadtwerke Pirna GmbH nicht vertreten, so dass das eigentliche Ziel, "Pro und Kontra", der Veranstaltung fachlich nicht erreicht werden konnte. Das Ziel des VBI, "Niedrige Abwassergebühren und Fördermitteleinsparungen" ist, wie es hieß, durch die Kooperation mit der Landeshauptstadt zu erreichen. Dr. André Hahn (PDS) kommentierte, "es steht 3:0 für die Einleitung nach Dresden". Dr. Hahn will sich im Landtag und bei Fachministern für die Einleitungsvariante einsetzen. Der Neubau in Pratzschwitz (ca. 22 Millionen EURO) würde die Stadt auf lange Sicht enorm belasten, war die Meinung vieler Versammelten und es würde sich dabei um die derzeit größte Abwasser-Investition im Freistaat handeln.

Dr. Herbert Flegel, Vorsitzender des VBI, dankte den Fachleuten für die umfangreiche Information und allen Anwesenden für die rege Beteiligung an der Veranstaltung.

Dietmar Stohn

Einladung zur VBI - Veranstaltung

Verband für Bürgerinteressen e.V.

Pro und Kontra - zum Neubau Abwasserkläranlage Pirna-Pratzschwitz

*Informationsveranstaltung zur Einleitung der Abwässer aus dem
Kläwerk Pratzschwitz nach dem Klärwerk Dresden.*

*Wo : Gaststätte „Weiße Taube“
Pirna-Copitz, Arthur-Thiermannstr. 58
Ortsausgang Pirna-Copitz in Richtung Lohmen*

*Wann : Dienstag, 05. März 2002
um 19.00 Uhr*

*Thema : Öffentliche Vorstellung
der Vor- und Nachteile der zwei Varianten
zur künftigen Abwasserbehandlung
durch Ingenieure und Sachverständige
mit anschließender Diskussionsmöglichkeit.*

*Hierzu sind alle sich für dieses Thema interessierenden
Bürger recht herzlich eingeladen.*

*Insbesondere wenden wir uns an VBI-Mitglieder,
Stadträte der Städte Pirna, Meidenau, Dohna und
weitere Kommunalvertreter.*

*Ziel: Niedrige Abwassergebühren und
Fördermitteleinsparungen !!!*